



# Grundsatzklärung der Oracle Deutschland B.V. & Co. KG gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)



Die Oracle Deutschland B.V. & Co. KG (Oracle Deutschland) engagiert sich für ein Arbeitsumfeld, das sowohl in ihrem eigenen Betrieb als auch in ihrer Lieferkette frei von Menschenhandel und Sklaverei ist, was für die Zwecke dieser Richtlinie auch Zwangsarbeit und rechtswidrige Kinderarbeit umfasst. Oracle wird Menschenhandel oder Sklaverei in keinem Teil unserer globalen Organisation tolerieren oder billigen. Oracle Deutschland engagiert sich auch für die Prävention umweltbezogener Risiken ein, die möglicherweise in seiner Lieferkette (wie im LkSG definiert) auftreten.

Oracle ist sich bewusst, dass es die Verantwortung hat, die Rechte aller Personen, mit denen es interagiert, zu respektieren, einschließlich unserer Kunden, Lieferanten, Partner und Mitarbeiter.

Oracle ist bestrebt, die Menschenrechte und Umweltaspekte, wie in § 2 Abs. 2, 3 LkSG beschrieben, in unserem eigenen Betrieb und in der Lieferkette kontinuierlich zu verbessern.

Diese Grundsatzklärung wurde gemäß den Anforderungen des LkSG herausgegeben und legt die Menschenrechtsstrategie von Oracle Deutschland dar.

Oracle Deutschland verkauft software- und nicht-softwarebezogene Produkte und Services, einschließlich neuer Softwarelizenzen, Updates und Support, SaaS, PaaS und IaaS Cloud-Angebote, Hardwareprodukte, Hardwaresupports, erweiterten Kundensupports und Schulungen sowie Beratungsservices.

Die Oracle Sovereign Cloud Germany GmbH ist eine Tochtergesellschaft von Oracle Deutschland. Sie betreibt und unterstützt souveräne Cloud-Services.

Diese Grundsatzklärung entspricht dem Ethik- und Geschäftsverhaltenskodex von Oracle und unseren Grundwerten zum Schutz und zur Förderung der Menschenwürde und der Menschenrechte in unseren globalen Geschäftspraktiken.

## Risikomanagementsystem von Oracle

Das Risikomanagementsystem von Oracle umfasst die Beurteilung potenzieller Lieferanten beim Onboarding, jährliche Risikobewertungen für das eigene Unternehmen und für unmittelbare Lieferanten in der Lieferkette sowie wo nötig zusätzliche Ad-hoc-Risikobewertungen. Die Bewertungen umfassen die Ermittlung und Gewichtung von menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken, die Einrichtung vorbeugender Maßnahmen einschließlich vertraglicher Verpflichtungen von Lieferanten, die erforderlichen Abhilfemaßnahmen, die kontinuierliche Überwachung und Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahmen, den Betrieb interner Beschwerdeverfahren, die Schulung der eigenen Mitarbeiter sowie die Überwachung, Dokumentation und öffentliche Offenlegung des Risikomanagementprozesses.

Die Geschäftsleitung wird von Oracles Menschenrechtsbeauftragtem mindestens jährlich über die Sorgfaltsmaßnahmen informiert.

## Risikoanalyseprozess

Oracle führt eine Risikoanalyse seiner unmittelbaren Lieferanten und seiner eigenen Geschäftsaktivitäten in Umwelt- und Menschenrechtsangelegenheiten durch. Oracle identifiziert und bewertet Nachweise von Risikofaktoren im Zusammenhang mit seinen Lieferanten und ihren Lieferketten.

Diese Faktoren umfassen unter anderem die Art und den Umfang der Geschäftsaktivitäten von Oracle, die Fähigkeit von Oracle, die Partei zu beeinflussen, die direkt für ein Risiko für Menschenrechte oder umweltbezogene Risiken verantwortlich ist, die Schwere der Verletzung, die Umkehrbarkeit und die Eintrittswahrscheinlichkeit, unter anderem durch einen Blick auf Länder- und Branchenrisikoprofile, externe Berichte und Standards, öffentlich verfügbare Risikobewertungen, Ergebnisse der Lieferanten-Selbstbewertung und Auditergebnisse von Dritten oder von Oracle sowie die Mitgliedschaft in Organisationen, bei denen Verhaltenskodizes zu den Mitgliedschaftskriterien gehören.

Auf Grundlage dieser Bewertungen implementiert Oracle wo nötig Änderungen in seinen Prozessen.

Die Risikoanalyse wird jährlich und erforderlichenfalls auf Ad-hoc-Basis durchgeführt, wenn sich die Risikosituation in der Lieferkette erheblich verändert oder erweitert.

## Verwandte Dokumente und Richtlinien

- [Ethik- und Verhaltenskodex von Oracle](#)
- [Ethik- und Verhaltenskodex für Partner von Oracle](#)
- [Ethik- und Verhaltenskodex für Lieferanten von Oracle](#)
- [RBA-Verhaltenskodex](#)
- [Responsible Labor Initiative](#)

Oracle verbietet Menschenhandel und Sklaverei. Mitarbeiter, Auftragnehmer, Subunternehmer, Lieferanten, Partner und andere, über die Oracle Geschäfte tätigt, dürfen sich nicht an Praktiken beteiligen, die Personen- oder Sklavenhandel darstellen. Dies umfasst unter anderem die folgenden Aktivitäten:

- Mittelbare oder unmittelbare Beteiligung an jeglicher Form von Menschenhandel;
- Verwendung von Zwangsarbeit bei der Durchführung jeglicher Arbeiten;
- Zerstörung, Verschleierung, Einziehung oder anderweitige Verweigerung des Zugangs einer Person zu Identitäts- oder Einwanderungsdokumenten, wie Pässen oder Führerscheinen, unabhängig von der ausstellenden Behörde;
- Anwendung irreführender oder betrügerischer Praktiken bei der Einstellung von Kandidaten oder dem Angebot von dauerhafter oder vorübergehender Beschäftigung; z. B. Nichtweitergabe grundlegender Informationen in einem Format und in einer Sprache, die dem potenziellen Kandidaten zugänglich sind, oder wesentliche Falschdarstellungen bei der Einstellung von Kandidaten in Bezug auf die hauptsächlichen Bedingungen, einschließlich der Löhne und Lohnnebenleistungen, des Arbeitsorts, der Lebensbedingungen, der Unterbringung und der damit verbundenen Kosten (sofern von Oracle bereitgestellt), jeglicher dem Kandidaten zu berechnenden erheblichen Kosten und gegebenenfalls der Gefährlichkeit der Arbeit;
- Verwendung von Personalvermittlern, welche die einschlägigen Oracle Richtlinien und/oder örtlichen Arbeitsgesetze des Landes, in dem die Personalsuche stattfindet, nicht einhalten;
- Erhebung von Gebühren für die Einstellung oder Beschäftigung von den Bewerbern oder Kandidaten;
- Wenn dies gesetzlich oder vertraglich vorgeschrieben ist, die Unterlassung einer Rückbeförderung oder der Zahlung der Rückbeförderungskosten nach Beendigung der Beschäftigung;
- Wenn dies gesetzlich oder vertraglich vorgeschrieben ist, die Unterlassung der Bereitstellung oder der Vermittlung einer Unterkunft, die den Wohnungs-, Hygiene- und Sicherheitsstandards des Gastlandes entspricht; oder
- Wenn dies gesetzlich oder vertraglich vorgeschrieben ist, die fehlende Bereitstellung eines Arbeitsvertrags, einer

Einstellungsvereinbarung oder eines anderen erforderlichen Arbeitsdokuments in schriftlicher Form.

Oracle hat Maßnahmen ergriffen und ist bestrebt, seine Systeme und Prozesse zu erhalten und zu verbessern und Menschenhandel und Sklaverei in seiner direkten Hardware-Lieferkette zu beseitigen. Oracle verlangt von seinen unmittelbaren Lieferanten in der Hardware-Lieferkette, dass sie alle anwendbaren Gesetze einhalten und Geschäfte auf ethische und verantwortungsvolle Weise tätigen. Oracle kommt regelmäßig mit der Responsible Business Alliance (RBA) zusammen und hat den RBA-Verhaltenskodex angenommen, der die Verwendung von Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft oder unfreiwilliger Gefängnisarbeit verbietet.

Obgleich moderne Sklaverei in allen Bevölkerungsgruppen aufgefunden werden kann, erkennt Oracle an, dass bestimmte Gruppen besonders anfällig sind, darunter:

- In- und ausländische Wanderarbeiter;
- Vertrags-, Agentur- und Leiharbeiternehmer;
- Gefährdete Bevölkerungsgruppen (z. B. Flüchtlinge); und
- Jugendliche oder Studenten.

Obgleich moderne Sklaverei in allen Ländern aufgefunden werden kann, werden manche Länder mit einem höheren Risiko für moderne Sklaverei in Verbindung gebracht, z. B. Länder mit einem großen Bevölkerungsanteil von Wanderarbeitern, mit schwächerer Durchsetzung von Arbeitsgesetzen, wo von Arbeitnehmern üblicherweise Einstellungsgebühren verlangt werden, oder wo das Vorkommen moderner Sklaverei gut dokumentiert ist. Basierend auf dem Global Slavery Index und der Überprüfung des Geschäfts- und Lieferketten-Fußabdrucks von Oracle ist Oracle bewusst, dass manche der Länder, in denen Oracle geschäftlich tätig ist, möglicherweise höhere Risiken moderner Sklaverei bergen und zusätzliche Sorgfalt, Partnerschaft und Zusammenarbeit nötig machen.

Zudem bewertet Oracle weiterhin regelmäßig umweltbezogene Risiken, sofern dies nach anwendbarem Recht erforderlich ist. Zu diesen Risiken gehören unter anderem die Herstellung, Verwendung oder unsachgemäße Entsorgung von Quecksilberverbindungen gemäß den Artikeln 1-3 des [Minamata-Übereinkommens](#), die Herstellung und/oder Verwendung [persistenter organischer Schadstoffe \(POPs\) im Anwendungsbereich des Stockholmer Übereinkommens](#) sowie der nicht umweltgerechten Behandlung von Abfällen und der Einfuhr und Ausfuhr gefährlicher Abfälle im Sinne des Basler Übereinkommens (Nr. 6-8).

## Vorbeugende Maßnahmen

Oracle hat die folgenden vorbeugenden Maßnahmen ergriffen, um menschenrechts- und umweltbezogene Risiken zu verhindern:

Beim Schutz der Menschenrechte und der Umwelt erwartet Oracle von seinen Mitarbeitern und Lieferanten, dass sie alles anwendbare Recht sowie die einschlägigen Verhaltenskodizes für Mitarbeiter und Lieferanten von Oracle sowie den Verhaltenskodex der Responsible Business Alliance (RBA) einhalten.

Die unmittelbaren Hardwarelieferanten von Oracle erklären durch den Onboarding-Screening-Prozess, durch vertragliche Zusagen und durch regelmäßige Bewertungen, dass die Produkte, einschließlich der Materialien innerhalb der Produkte, und die Fertigungsprozesse des jeweiligen Lieferanten alle anwendbaren Gesetze und Regularien einhalten, darunter die Gesetze gegen Menschenhandel und Sklaverei. Die Lieferantenverträge von Oracle enthalten Bestimmungen, welche die Lieferanten zur Einhaltung der Richtlinien von Oracle, einschließlich Standards zur Bekämpfung von Sklaverei und Menschenhandel, sowie des RBA-Verhaltenskodex verpflichten, wobei ein Verstoß gegen diese Verpflichtungen zur Beendigung des Vertrags und/oder der Geschäftsbeziehung mit Oracle führen kann.

Oracle auditiert seine unmittelbaren Lieferanten der Hardware-Lieferkette auf der Grundlage des RBA-Verhaltenskodex und prüft auch die Auditergebnisse für diese Lieferanten. Oracle-Lieferanten, welche mit solchen Audits nicht vollumfänglich kooperieren oder eine Handlung vornehmen, um eine Untersuchung oder Audit zu behindern, einschließlich z. B. des Verbergens oder Vernichtens von Informationen oder Dokumentation, der Abgabe falscher Antworten oder falscher Informationen oder des Löschens von E-Mails oder anderen Dokumenten, setzen sich dem Verlust ihrer Geschäftsbeziehung und der Kündigung ihres Vertrags mit Oracle aus.

Alle Oracle-Mitarbeiter sind dazu verpflichtet, vollumfänglich und zeitnah mit Oracles internen und externen Auditoren und Ermittlern zu kooperieren und vollständig und wahrheitsgemäß auf deren Fragen, Informationsanfragen und Dokumente zu antworten. Jegliches Unterlassen vollumfänglicher Kooperation durch eine solche Person oder jede Handlung, um eine Untersuchung oder Audit zu behindern, einschließlich z. B. des Verbergens oder Vernichtens von Informationen oder Dokumentation, der Abgabe falscher Antworten oder falscher Informationen oder des Löschens von E-Mails oder anderen Dokumenten, kann vorbehaltlich anwendbaren Rechts Anlass zu disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung sein.

Oracle stellt Mitarbeitern, die direkt die unmittelbare Hardware-Lieferkette verwalten, Schulungen zu Fragen des Menschenhandels und der Sklaverei bereit.

### Abhilfemaßnahmen

Wenn Oracle feststellt, dass im eigenen Geschäftsbereich von Oracle oder bei einem seiner unmittelbaren Lieferanten eine Nichtkonformitätsfeststellung einer menschenrechts- oder umweltbezogenen Verpflichtung aufgetreten ist oder unmittelbar bevorsteht, ergreift Oracle angemessene Abhilfemaßnahmen, um die Nichtkonformität zu verhindern, zu beenden oder ihr Ausmaß zu minimieren.

Die Teams aus den Bereichen Umwelt, Social Governance, Einkauf und Fertigung arbeiten eng mit dem Lieferanten zusammen, um Pläne für Abhilfemaßnahmen zu entwickeln, um festgestellte Nichtkonformitätsfeststellungen zu beheben, einschließlich der Bereitstellung von Links zu Fortbildung und Training. Der Lieferant muss die Ursache der Nichtkonformität bestimmen, ein Vorgehen für die Abhilfe festlegen und vorbeugende Maßnahmen für alle aufgefundenen Probleme umsetzen. Der Lieferant muss Problemen innerhalb bestimmter Fristen abhelfen, die von der Schwere der Nichtkonformität abhängen, und riskiert sonst, dass seine Geschäftsbeziehung mit Oracle beendet wird.

### Beschwerdeverfahren

Oracle hat ein Beschwerdeverfahren für die Meldung von menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken und Verpflichtungen eingerichtet. Dieses Verfahren steht allen Dritten offen, insbesondere Geschäftspartnern, Mitarbeitern oder anderen Parteien, die mit mittelbaren Lieferanten zu tun haben. Es gibt eine externe Telefonnummer, die in Oracles [Erklärung zu moderner Sklaverei](#) und auf dem öffentlichen Webauftritt von Oracle veröffentlicht ist. Es gibt auch eine Webseite zum Compliance- und Ethikprogramm, die in dem öffentlich zugänglichen Ethik- und Verhaltenskodex für Lieferanten von Oracle verlinkt ist. Beschwerden und Meldungen können in Bezug auf Oracles eigenen Geschäftsbetrieb sowie den Betrieb der mittelbaren und unmittelbaren Lieferanten von Oracle eingereicht werden.

Oracle toleriert keinerlei Vergeltungsmaßnahmen gegen Mitarbeiter, die gutgläubig Bedenken melden oder die mit einer Compliance-



Untersuchung kooperieren, selbst wenn keine Nachweise dafür gefunden werden, dass die Meldung begründet ist.

### Dokumentation und Berichterstattung

Die Oracle Corporation veröffentlicht eine jährliche Erklärung zu moderner Sklaverei gemäß dem Recht von Kalifornien, Großbritannien und anderen Gesetzen über Sorgfalt in der Lieferkette. Oracle Deutschland ist im Begriff, seinen Geschäftsbericht gemäß § 10 Abs. 2 LkSG zu erstellen und zu veröffentlichen.

### Menschenrechts- und umweltbezogene Erwartungen von Mitarbeitern und Lieferanten von Oracle

Der [Ethik- und Verhaltenskodex von Oracle](#) für Mitarbeiter von Oracle („CEBC“) definiert die Werte von Oracle und sein kontinuierliches Engagement für ethische Geschäftspraktiken und gesetzmäßiges Handeln. Der CEBC legt wichtige Regeln fest und enthält Links auf Richtlinien und Ressourcen, um Mitarbeitern zu helfen, die unternehmerischen Werte und Verantwortlichkeiten von Oracle zu verstehen. Alle Mitarbeiter von Oracle müssen den CEBC einhalten. Das Verständnis des CEBC durch die Mitarbeiter wird durch Online-Schulungen bei der Einstellung und jährlich danach verstärkt. Der CEBC bekräftigt das Engagement von Oracle dafür, den Schutz der Menschenrechte zu unterstützen und zu respektieren, und unterstreicht, dass die Geschäftspartner und Lieferanten von Oracle dies ebenfalls tun.

Dieses Engagement wird in der [Menschenrechtserklärung](#) (Human Rights Statement) von Oracle näher beschrieben, in der auf die Respektierung bestimmter internationaler Menschenrechtsinstrumente verwiesen wird, die alle Formen moderner Sklaverei und von Menschenhandel verbieten. Die Erklärung ist abgestimmt mit der [Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen](#), verschiedenen Richtlinien und Zielen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der [Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit](#), dem [Global Compact der Vereinten Nationen](#), den [Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte](#) und anderen einschlägigen Gesetzen, Vorschriften und Erklärungen, die das Verbot und die Beseitigung von Sklaverei und Zwangsarbeit, einschließlich Kinderarbeit, fordern.

Oracle verlangt von allen Lieferanten und Partnern, dass sie sich dem Engagement von Oracle für Integrität und ethisches Verhalten durch

7 Grundsatzerklärung der Oracle Deutschland B.V. & Co. KG gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

den [Ethik- und Verhaltenskodex für Lieferanten von Oracle](#) ("SCEBC")  
und den [Ethik- und Verhaltenskodex für Partner von Oracle](#) ("PCEBC")  
anschließen.

### **Annahme durch die Geschäftsleitung**

Diese Grundsatzerklärung wurde von der Geschäftsleitung am  
27. März 2024 genehmigt und angenommen.

/gezeichnet/

---

Sandra Regan, Geschäftsführerin

/gezeichnet/

---

A.E.B.M. van der Ven, Geschäftsführer

/gezeichnet/

---

Jan Schultheiss, Geschäftsführer



# Oracle Deutschland B.V. & Co. KG Policy Statement regarding Supply Chain Due Diligence Act (SCDDA)



Oracle Deutschland B.V. & Co. KG (Oracle Germany) is committed to a work environment both in its own business and in its supply chain that is free from human trafficking and slavery, which for purposes of this policy, includes forced labor and unlawful child labor. Oracle will not tolerate or condone human trafficking or slavery in any part of our global organization. Oracle Germany is also committed to prevention of environment-related risks potentially arising in its supply chain, as defined in the SCDDA.

Oracle recognizes that it has a responsibility to respect the rights of all individuals with whom it interacts, including our clients, suppliers, partners, and employees.

Oracle is committed to continually improving human rights and environmental aspects as outlined in section 2(2) and (3) of the SCDDA in our own business and in its supply chain.

This Policy Statement has been issued pursuant to the requirements in the SCDDA and sets forth Oracle Germany's human rights strategy.

Oracle Germany sells software- and non-software-related products and services, including new software licenses, updates and support, SaaS, PaaS and IaaS cloud offerings, hardware products, hardware support, extended customer support and trainings, as well as consulting services.

Oracle Sovereign Cloud Germany GmbH is a subsidiary of Oracle Germany. It operates and supports sovereign cloud services.

This Policy Statement is consistent with Oracle's Code of Ethics and Business Conduct and our core values to protect and advance human dignity and human rights in our global business practices.

## Oracle's Risk Management System

Oracle's risk management system includes onboarding assessments of potential suppliers, annual risk assessments for its own business and for supply chain direct suppliers, and additional ad hoc risk assessments as necessary. The assessments include identification and weighting of human rights and environment-related risks, establishment of preventive measures including supplier contractual obligations, remedial measures as necessary, continual monitoring and assessment of the effectiveness of the measures, operation of internal complaints procedures, providing training to its own employees, and monitoring, documenting and public disclosure of the risk management process.

Senior management are briefed on at least an annual basis about the diligence activities by Oracle's Human Rights Officer.

## Risk Analysis Process

Oracle conducts risk analysis of its direct suppliers and its own business activities on environmental and human rights matters. Oracle identifies and rates evidence of risk factors related to its suppliers and their supply chains.

These factors include but are not limited to the nature and extent of Oracle's business activities, the ability of Oracle to influence the party directly responsible for a risk to human rights or environment-related risk, the severity of the violation, reversibility, and probability of occurrence, including by looking at country and sector risk profiles, external reports and standards, publicly available risk assessment ratings, supplier self-assessment findings and third party or Oracle audit results, and having membership in organizations where codes of conduct form part of the membership criteria.

Based upon these assessments, Oracle implements changes in its processes where necessary.

The risk analysis is carried out annually, and on an ad hoc basis as necessary if there is a significantly changed or expanded risk situation in the supply chain.

Oracle prohibits trafficking in persons and slavery. Oracle employees, contractors, subcontractors, vendors, suppliers, partners, and others through whom Oracle conducts business must not engage in any practice that constitutes trafficking in persons or slavery. This includes, but is not limited to, the following activities:

## Related documents and policies

- [Oracle Employee Code of Ethics and Business Conduct](#)
- [Oracle Partner Code of Ethics and Business Conduct](#)
- [Oracle Supplier Code of Ethics and Business Conduct](#)
- [RBA Code of Conduct](#)
- [Responsible Labor Initiative](#)

- Participating, directly or indirectly, in any form of trafficking in persons;
- Using forced labor in the performance of any work;
- Destroying, concealing, confiscating, or otherwise denying access by an individual to the individual's identity or immigration documents, such as passports or drivers' licenses, regardless of issuing authority;
- Using misleading or fraudulent practices during the recruitment of candidates or offering of employment/contract positions; such as failing to disclose, in a format and language accessible to the potential candidate, basic information or making material misrepresentations during the recruitment of candidates regarding the key terms and conditions, including wages and fringe benefits, the location of work, the living conditions, housing and associated costs (if provided by Oracle), any significant cost to be charged to the candidate, and, if applicable, the hazardous nature of the work;
- Using recruiters that do not comply with applicable Oracle policies and/or local labor laws of the country in which the recruiting takes place;
- Charging applicants/candidates recruitment or employment fees;
- If required by law or contract, failing to provide return transportation or failing to pay for the cost of return transportation upon the end of employment;
- If required by law or contract, failing to provide or arrange housing that meets the host country housing, hygiene and safety standards; or
- If required by law or contract, failing to provide an employment contract, recruitment agreement, or other required work document in writing.

Oracle has undertaken actions and is committed to maintaining and improving its systems and processes, to eradicate human trafficking and slavery in its direct hardware supply chain. Oracle requires its direct hardware supply chain suppliers to observe all applicable laws and conduct business in an ethical and responsible manner. Oracle regularly meets with the Responsible Business Alliance (RBA) and has adopted the RBA Code of Conduct, which prohibits the use of forced, bonded, indentured, or involuntary prison labor.

While modern slavery can be found among any population, Oracle recognizes certain groups are particularly vulnerable, including:

- Domestic and foreign migrant workers;
- Contract, agency, and temporary workers;
- Vulnerable populations (e.g., refugees); and
- Young or student workers.

While modern slavery can be found in all countries, some countries are associated with a higher risk for modern slavery, for example, countries with large populations of migrant workers, with weaker labor law enforcement, where charging workers recruitment fees is common practice, or where modern slavery prevalence has been well documented. Based on the Global Slavery Index and review of Oracle's business and supply chain footprint, Oracle understands that some of those countries in which Oracle does business may present higher risks for modern slavery, requiring additional due diligence, partnership, and collaboration.

Oracle also continues to regularly assess environmental-related risks, as required under applicable laws. Such risks include, but are not limited to, the manufacture, use or improper waste of mercury compounds per Minamata Convention articles 1-3, production and/or use of persistent organic pollutants (POPs) within the scope of the Stockholm Convention as well as the non-environmentally sound handling of waste, and the import and export of hazardous waste as defined by the Basel Convention (nos. 6–8).

## **Preventive Measures**

Oracle has taken the following preventive measures to prevent human rights and environment-related risks:

With regards protecting human rights and the environment, Oracle expects its employees and suppliers to comply with all applicable laws, and Oracle's applicable Employee and Supplier Codes of Conduct, as well as the Responsible Business Alliance (RBA) Code of Conduct.

Oracle's hardware direct suppliers represent through the onboarding screening process, contract warranties and regular assessments that the products, including the materials within the products, and supplier's manufacturing processes comply with all applicable laws and regulations, which include laws against human trafficking and slavery. Oracle includes terms in its supplier contracts obligating suppliers to comply with Oracle's policies, including anti-slavery and human

trafficking standards, as well as the RBA Code of Conduct, with a breach of such obligations potentially resulting in termination of the contract and/or business relationship with Oracle.

Oracle audits its direct hardware supply chain suppliers based on the RBA Code of Conduct and also reviews the audit results for these suppliers. Oracle suppliers who fail to completely cooperate with such audits, or take any action to hinder an investigation or audit, including for example, hiding or destroying any information or documentation, providing false answers or false information, or deleting email or other documents, may be subject to loss of business and termination of their contract with Oracle.

All Oracle employees are required to fully and promptly cooperate with Oracle's internal and external auditors and investigators, and must respond fully and truthfully to their questions, requests for information, and documents. Any failure by such individual to completely cooperate, or any action to hinder an investigation or audit, including for example, hiding or destroying any information or documentation, providing false answers or false information, or deleting email or other documents, may be grounds for disciplinary action, up to and including termination, subject to applicable law.

Oracle provides training on human trafficking and slavery issues to employees that directly manage the direct hardware supply chain.

## **Remedial Actions**

If Oracle discovers that a non-compliance finding of a human-rights-related or an environment-related obligation has occurred or is imminent in Oracle's own business area or at one of its direct suppliers, Oracle takes appropriate remedial action to prevent, end, or minimise the extent of the non-compliance.

The Environment, Social Governance, Sourcing, and Manufacturing teams work closely with the supplier to develop corrective action plans to resolve detected non-compliance findings, including providing links to education and training. The supplier is required to identify the root cause of the non-compliance, establish a corrective course of action, and implement preventive actions for all issues found. The supplier must correct issues within specific deadlines based on the severity of the non-compliance or risk termination of its business relationship with Oracle.

## Complaints Procedure

Oracle has established a complaints procedure for the reporting of human rights risks and obligations and environment-related risks and obligations. This procedure is open to all third parties including, in particular, business partners, employees or other parties dealing with indirect suppliers. There is an external telephone line which is published in Oracle's [Modern Slavery Statement](#) and posted on Oracle's public website. There is also a Compliance and Ethics Program website, which is hyperlinked in Oracle's publicly posted Supplier Code of Ethics and Business Conduct. Complaints and reports can be submitted regarding Oracle's own business operations and the operations of Oracle's direct and indirect suppliers.

Oracle will not tolerate retaliation against an employee for reporting a concern in good faith or for cooperating with a compliance investigation, even when no evidence is found to substantiate the report.

## Documentation and Reporting

Oracle Corporation publishes an annual Modern Slavery Statement, pursuant to California, United Kingdom, and other supply chain diligence laws. Oracle Germany is in the process of completing and publishing its annual report, pursuant to SCDDA Section 10(2).

## Human Rights and Environment-Related Expectations of Oracle Employees and Suppliers

Oracle's Employee [Code of Ethics and Business Conduct](#) ("CEBC") defines Oracle's values and continued commitment to ethical business practices and legal compliance. The CEBC sets forth key rules and provides links to policies and resources to help employees understand Oracle's business values and responsibilities. All Oracle employees are required to comply with the CEBC. Employees' understanding of the CEBC is reinforced through online training upon hire and annually thereafter. The CEBC establishes Oracle's commitment to support and respect the protection of human rights and reinforces that Oracle's business partners and suppliers do the same.

This commitment is further described in Oracle's [Human Rights Statement](#) that references respect for specific international human rights instruments that prohibit all forms of modern slavery and human trafficking. The statement aligns with the [United Nations](#)

[Universal Declaration of Human Rights](#), various policies and goals of the Organization for Economic Co-operation and Development, the [ILO Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work](#), the [UN Global Compact](#), the [UN Guiding Principles on Business & Human Rights](#), and other relevant laws, regulations, statements, and declarations, which call for the prohibition and elimination of slavery, forced servitude and compulsory labour, including child labour.

Oracle requires all suppliers and partners to embrace Oracle's commitment to integrity and ethical behaviour through the [Oracle Supplier Code of Ethics and Business Conduct](#) ("SCEBC") and [Oracle Partner Code of Ethics and Business Conduct](#) ("PCEBC").

### **Adoption by Senior Management**

This statement has been approved and adopted by Senior Management on 27 March 2024.

/signed/

---

Sandra Regan, Managing Director

/signed/

---

A.E.B.M. van der Ven, Managing Director

/signed/

---

Jan Schultheiss, Managing Director